

aus: der neue RUF

vom: 31.05.2014

## 20 Jahre Geriatriezentrum Anforderungen an Altersmedizin steigen

■ (ten) Wilhelmsburg. Unsere Gesellschaft wandelt sich, es gibt immer mehr alte Menschen, die eine medizinische Versorgung benötigen. Dieser Entwicklung wurde im Krankenhaus Groß Sand in Wilhelmsburg bereits vor 20 Jahren im Rahmen eines Bundesmodellprojektes mit dem Aufbau eines Geriatriezentrums Rechnung getragen. Heute ist das Angebot der Altersmedizin- und Heilkunde in Wilhelmsburg im gesamten Söderelberaum und Umgebung nicht mehr wegzudenken.

Mit 110 Betten und 20 Behandlungsplätzen in der Tagesklinik gehört das Geriatriezentrum in Wilhelmsburg zu den drei größten Zentren für Altersheilkunde in Hamburg. Jährlich werden hier etwa 2.500 Patienten behandelt, die von niedergelassenen Ärzten zur Behandlung ins Wilhelmsburger Krankenhaus überwiesen werden. Die Krankheitsbilder der älteren Patienten lassen sich dabei in drei große Bereiche einteilen: Die der Inneren Medizin mit Erkrankungen von Herz, Lunge, Niere und Magen-Darm, die der Neurologie mit Erkrankungen wie Schlaganfall, Morbus Parkinson, Epilepsien, Schwindel und Demenzen, sowie orthopädisch-chirurgische Erkrankungen zum Beispiel als Folge von Stürzen. „Unser Ziel ist von Beginn an, dass die älteren Menschen schnell wieder in ihr Zuhause können“, sagt der Chefarzt der Geriatrie Dr. Georg Schiffner. Dazu gehört die umfassende Analyse des Patienten, auch was seine Lebensumstände betrifft, um möglichst rasch und individuell mit Rehabilitationsmaßnahmen noch während der Akutbehandlung beginnen zu können. Maßgeblich daran beteiligt ist daran auch das ca. 50 köpfige Physiotherapeuten-Team mit zusätzlich etwa 15 Kräften, die sich in der Ausbildung befinden, das die Patienten fürsorglich in den Bereichen physikalische Therapie, Ergotherapie und

Logopädie betreut. Und auch für die seelsorgerische Begleitung ist neben der fachärztlichen psychologischen Betreuung gesorgt, wird das Krankenhaus doch von der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius getragen.

„Typisch für unsere Ärzte ist die Qualifikation über Fachgebiete hinweg, die eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten beschleunigt und

heitliche Behandlung von Menschen mit einem schweren Krankheitsverlauf am Lebensende. „In der palliativen Geriatrie haben wir besonders geschultes Personal, dass einfühlsam die höchstmögliche Lebensqualität zum Lebensende schenkt“, so Dr. Schiffner, der auch die Palliativstation leitet.

Der Bereich der neurochirurgischen Frührehabilitation, der sich unter



Im Geriatriezentrum arbeiten Ärzte, pflegendes und therapeutisches Personal in äußerst freundlicher Atmosphäre zusammen. Foto: ten

erleichtert. Wir haben hier Fachärzte für Innere Medizin und Geriatrie oder für Neurologie und Geriatrie und wir sind ein relativ kleines Haus, da klappt die Zusammenarbeit zu Gunsten der Patienten hervorragend“, so Dr. Andreas Wefel, Oberarzt im Geriatriezentrum. Bei Verletzungen von Patienten gebe es beispielsweise eine sehr enge alterstraumatologische Zusammenarbeit mit der Chirurgie und der Orthopädie.

Patienten, die an Demenz erkrankt sind, wird hier in Groß Sand eine besondere Behandlung zu Teil. Speziell geschultes Personal kümmert sich in geschützten Räumen um eine wertschätzende Behandlung der Menschen. Der Bereich zum demenzkompetenten Krankenhaus soll aber noch verstärkt ausgebaut werden, ebenso wie der Bereich der Palliativmedizin, das ist die aktive, ganz-

Team zwischen pflegendem, medizinischem und physiotherapeutischem Personal sind im Geriatriezentrum Groß Sand eine Selbstverständlichkeit. Sie finden in einem offenen Bereich, in dem sich auch das Schwesternzimmer befindet, statt, in dem sich Personal und Patienten immer im Auge haben.

Frank Siegmönn, der die Gesamtleitung der Physio-Therapie hat, ist eine Sache noch besonders wichtig. „Wir arbeiten hier eng mit den Angehörigen zusammen. Wir vermitteln, welche Hilfe unsere Patienten nach der Entlassung, die in der Regel nach zwei bis drei Wochen erfolgt, benötigen, erfragen aber auch die Wohnsituation, zum Beispiel ob Treppen überwunden werden müssen oder besprechen Ernährungsfragen. So können wir gemeinsam ein hilfreiches Paket für Zuhause schnüren“. So lautet dann auch der Wahlspruch des Geriatriezentrums in Wilhelmsburg: „Unser Ziel ist Ihr Zuhause“. Wer sich nun ein Bild vom gesamten Geriatriezentrum, seinen Therapieeinrichtungen und den Möglichkeiten des Tagesaufenthaltes im Physio-Bereich machen möchte, ist dazu am 11. Juni ab 16 Uhr zur 20-jährigen Jubiläumsfeier des Zentrums für Altersheilkunde herzlich eingeladen. Vorträge, Führungen durch das Haus, verschiedene Aktiv-Angebote aber auch Musik und Tanz und Kulinarisches werden auf dem Fest geboten.



Patientin Lotti Platzbeck wird nach einer Schulter Operation von Therapeutin Uschi Aigner in der Tagesklinik mit den richtigen Übungen wieder fit gemacht. Foto: ten